

Benjamin Neumann

Akademiker*innen in Bewegung?!

Method(olog)ische Reflexionen entlang eines Forschungsprojekts zu sozialer und räumlicher Mobilität in der Wissenschaft

Räumliche und soziale Mobilität stellen seit langem – für sich selbst genommen – bereits zentrale Themenfelder soziologischer Ungleichheitsforschung und Sozialstrukturanalysen dar. Die Verknüpfung beider Themenfelder eröffnet nicht nur theoretische, sondern auch hinsichtlich ihrer empirischen Erforschung vielfältige method(olog)ische Herausforderungen, von denen der Vortrag wesentliche herausgreifen und reflektieren möchte. Er greift dazu auf Konzeptionen und praktische Erfahrungen des laufenden Forschungsprojekts „Akademisch Beschäftigte ‚in Bewegung‘ zurück, welches von Oktober 2020 bis September 2023 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird.

Das Projekt besteht aus einem *quantitativen Teilbereich A*, der mit Sekundärdaten des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) die Verbindung von räumlicher und sozialer Mobilität untersucht, sowie aus *Teilbereich B*, der einerseits eine ergänzende quantitative Online-Befragung von Wissenschaftler*innen deutscher Universitäten vornimmt und diese andererseits durch qualitative Expert*inneninterviews sowie (zukünftig) Leitfadeninterviews ergänzen und vertiefen wird. Hierbei untersuchen wir nicht nur variierende räumliche Mobilität(en), sondern differenzieren diese über Strukturmerkmale (wie z.B. Disziplinen, Karrierephasen, Geschlecht, sozialer Herkunft) sowie Einstellungen zu z.B. Karriere und Mobilität.

Der Vortrag, der sich inhaltlich auf *Teilbereich B* konzentriert, möchte im Rahmen der Tagung zweierlei: *Erstens* sollen die bisherigen grundlegenden methodischen Herausforderungen dargestellt und diskutiert werden, die sich bisher bei der Verknüpfung beider Teilbereiche ergeben haben. Dies betrifft vor allem die Verknüpfung der bereits vorhandenen Sekundärdaten in Relation zur Entwicklung der (eigenen) Online-Befragung, die zwar korrespondierend, aber auch hinreichend eigenständig bleiben. *Zweitens* soll gezeigt werden, wie im Rahmen des Projekts mit qualitativen Verfahren wichtige Ergänzungen (z.B. bei der Operationalisierung der Online-Befragung) vorgenommen wurden bzw. werden, aber auch eigenständige, vertiefende Ergebnisse der Leitfadeninterviews zu erwarten sind.

Last but not least bleiben dennoch auch bei diesem methodenpluralen Setting theoretisch-methodische Grenzen, die es, über das zugrundeliegende Forschungsprojekt hinaus, im Kontext von Mixed-Method-Designs gemeinsam zu diskutieren gilt. Vor dem Hintergrund unseres Projekts betrifft dies z.B. die soziokulturellen wie politischen Rückbindungen sozialer- und räumlicher Mobilitätsanforderungen in historisierter Perspektive, die wesentlich mit den sozialstrukturellen Entwicklungen wie den alltagspraktischen Erfahrungen der einzelnen Wissenschaftler*innen verschränkt sind.

Kontakt:

Dr. Benjamin Neumann,
TU Dortmund, Fakultät für Sozialwissenschaften,
benjamin.neumann@tu-dortmund.de